

Hintergrund

zur EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Die EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE** (kurz EMW) ist eine Kampagne der EU-Kommission, die in Deutschland durch das Umweltbundesamt koordiniert wird. Sie wirbt seit 2002 weltweit für nachhaltige Mobilität in Städten und Gemeinden, hat sich aus dem traditionellen autofreien Tag am 22. September entwickelt und findet jedes Jahr vom 16. bis 22. September statt. Ziel der Kampagne ist es, Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität die Lebensqualität für alle verbessert und es viele Möglichkeiten gibt, umwelt- und klimaschonend unterwegs zu sein. Konkret werden jedes Jahr im Rahmen der EMW innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder mit kreativen Ideen für eine nachhaltige Mobilität in Kommunen geworben: Vielerorts werden zum Beispiel Parkplätze und Straßenraum temporär umgenutzt, neue Fuß- und Radwege eingeweiht, Elektro-Fahrzeuge getestet, Schulwettbewerbe ins Leben gerufen und Aktionen für mehr Klimaschutz im Verkehr durchgeführt. Dadurch zeigen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und praktisch gelebt werden kann.

Motto

der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Jedes Jahr steht die EUROPÄISCHE **MOBILITÄTSWOCHE** unter einem neuen Motto, das die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Aspekt nachhaltiger Mobilität lenkt. 2020 wird das Thema „Klimafreundliche Mobilität für alle!“ im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von diesem Motto können Kommunen in der EMW gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern diskutieren, wie sich Mobilität vor Ort gestalten lässt, damit sie sowohl klimafreundlich als auch für alle Menschen zugänglich ist. Wie muss ein Verkehrssystem vor Ort gestaltet sein, das klimafreundlich ist und gleichzeitig eine gleichberechtigte und barrierefreie Teilhabe für alle sicherstellt – unabhängig von Alter, Bildungsstand, körperlichen und geistigen Einschränkungen, Geschlecht und ökonomischem oder sozialem Hintergrund?

Die Woche im September bietet Kommunen und anderen Akteuren die Gelegenheit, wichtige Aspekte wie Barrierefreiheit, Gendergerechtigkeit oder Teilhabe zu thematisieren, praktische Lösungen für die Situation vor Ort zu finden und neue Ansätze auszuprobieren. Klar ist – von nachhaltiger Mobilität für alle profitieren auch wirklich alle Menschen. Ein verständlich strukturiertes Ticketsystem, ein leichteres Bedienen des Fahrkartenautomaten oder abgesenkte Bordsteine machen es für jeden Menschen einfacher, in der Kommune unterwegs zu sein. Genau diese Handlungsfelder lassen sich in der EMW sehr gut veranschaulichen und erlebbar machen.



Die EMW besteht aus drei Bausteinen:



1. Woche der Aktionen

In der Woche der Aktionen bewerben viele unterschiedliche Akteure vor Ort verschiedene Facetten nachhaltiger Mobilität mit interessanten und abwechslungsreichen Aktionen. Büchereien richten beispielsweise einen Büchertisch zum Thema Mobilität ein, Kommunen laden zu Podiumsdiskussionen oder Stadtteilspaziergängen ein, Schulen und KiTas beschäftigen sich mit nachhaltiger Mobilität und Unternehmen diskutieren mit Mitarbeitenden nachhaltige Optionen für die Bewältigung des Arbeitswegs. Alle können einen Beitrag leisten und die unterschiedlichsten Aktionen sind willkommen.



2. Dauerhafte Maßnahme

Die dauerhafte Maßnahme ist eine Möglichkeit, auch über die EMW hinaus nachhaltige Mobilität vor Ort zu stärken. Zu den dauerhaften Maßnahmen zählen zum Beispiel die Eröffnung von Radwegen oder Haltestellen, die Einweihung von Fahrradparkhäusern, das Bekanntmachen von baulichen Maßnahmen an Bahnhöfen für mehr Barrierefreiheit wie auch das Ausweisen von schönen Fußrouten in Städten und Gemeinden.



3. Autofreier Tag

Der autofreie Tag zeigt, wie Straßenraum auch anders genutzt werden kann und findet idealerweise am 22. September statt, ist aber grundsätzlich auch an jedem anderen Tag in der EMW möglich.

Städte und Gemeinden registrieren all ihre Aktionen auf der internationalen EMW-Webseite. Diese bietet einen guten Überblick über alle beteiligten Kommunen und wird von Mai bis zum 16. September täglich aktualisiert: www.mobilityweek.eu

Die EMW-Seite beim Umweltbundesamt informiert über die Aktivitäten deutscher Kommunen: www.mobilitaetswoche.eu

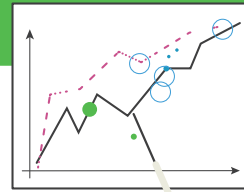
Jedes Jahr wird der internationale EMW-Preis in den Kategorien Großstadt und Kleinstadt in Brüssel verliehen. Der Preis zeichnet diejenigen Kommunen aus, die alle drei Bestandteile der EMW umgesetzt haben und ein inspirierendes Programm für alle Bürgerinnen und Bürger entwickelt und durchgeführt haben. Lindau am Bodensee wurde für sein umfassendes EMW-Programm 2018 als erste deutsche Kommune mit dem EMW-Preis ausgezeichnet.



EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE in Zahlen

Die EMW findet in allen **27** EU-Mitgliedsstaaten und vielen anderen Ländern weltweit statt, darunter zum Beispiel Russland, Südkorea, Island, Brasilien oder Japan. In den vergangenen Jahren konnten immer wieder steigende Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Mit **3.135** Kommunen aus **50** Ländern war **2019** das bisherige Rekordjahr.

Auch in Deutschland beteiligen sich immer mehr Kommunen an der EMW. Waren es **2015** noch **11** Städte und Gemeinden, registrierten sich **2019** bereits **79** Kommunen - erstmals aus allen **16** deutschen Bundesländern. Darüber hinaus haben **2019 33** Kommunen verschiedene permanente Maßnahmen gemeldet, die nachhaltige Mobilität fördern. Insgesamt **23** Kommunen haben **2019** autofreie Tage durchgeführt – acht mehr als noch **2018**.



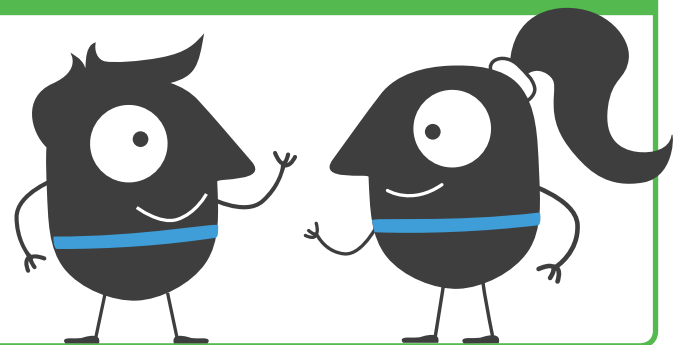
MOBILITYACTION



Nicht nur Kommunen, auch andere Akteure wie Universitäten, Verbände, Unternehmen oder Kirchen, die sich in ihrem Umfeld für nachhaltige Mobilität stark machen, können sich an der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE beteiligen. Auch sie registrieren ihre Aktionen auf der internationalen EMW-Webseite und erhalten so internationale Sichtbarkeit und Anerkennung für ihr Engagement. Das ist vor allem dann relevant, wenn die eigene Kommune nicht teilnehmen kann oder will. Alle beteiligten **MOBILITYACTIONS** findet man auf der internationalen EMW-Webseite: <https://mobilityweek.eu/registered-actions/mobilityweek.eu>

Maskottchen der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Die EMW-Maskottchen Edgar und Edda sind wichtige Bestandteile der EMW-Kampagne. Symbolisch verkörpern sie umwelt- und klimaschonendes Mobilitätsverhalten. In vielen Ländern, so auch in Deutschland, sorgen sie für eine positive emotionale Identifikation mit dem Anliegen der EMW. Mit ihrem hohen Wiedererkennungswert begleiten und bereichern sie die Öffentlichkeitsarbeit und sind bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen beliebt.



Koordination der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE in Deutschland

Seit 2016 liegt die Nationale Koordinierungsstelle der EMW beim Umweltbundesamt. Hier gibt es alle Informationen rund um die EMW, viele spannende Beispiele zum Nachahmen von und für Kommunen sowie praktische und inhaltliche Hilfestellungen und Hinweise für eine erfolgreiche EMW-Umsetzung. Zu den Angeboten zählt z.B. die „EMW-BOX 2020 – Leihen und Loslegen“ mit verschiedenen Aktionen, die entweder sofort umgesetzt oder bei der Nationalen Koordinierungsstelle im UBA ausgeliehen werden können - wie etwa ein Parkplatz-Memory, Fahrradzahlstationen oder thematische Malbilder für Schülerinnen und Schüler.

Außerdem setzt sich die Nationale Koordinierungsstelle dafür ein, beteiligte und interessierte Kommunen zu vernetzen und nachhaltige Mobilität deutschlandweit kommunal zu verankern. So finden einmal im Jahr nationale Netzwerktreffen statt, auf denen sich Kommunen aus ganz Deutschland treffen, austauschen und inspirieren können. Darüber hinaus fungiert die Nationale Koordinierungsstelle als Bindeglied zu den europaweiten Aktivitäten und stellt sicher, dass die jeweils deutsche und europäische Perspektive ausreichend Gehör findet.



Zentrale Aktionen in Synergie zur EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

PARK(ing) DAY:

Der weltweite PARK(ing) Day, der immer am dritten Freitag im September stattfindet, fällt in den meisten Jahren in die Zeit der EMW. Am PARK(ing) Day machen Menschen auf den Platzverbrauch von Parkplätzen in Innenstädten aufmerksam, indem sie diese Flächen für einen Tag in kleine Parks, individuelle Freiräume und Begegnungszonen verwandeln. So finden sich plötzlich an Stellen, an denen üblicherweise Autos parken, Spielplätze, Straßencafés, Tischkicker, Planschbecken und Murmelbahnen – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ursprünglich stammt der PARK(ing) Day aus San Francisco in den USA und hat sich seit 2005 weltweit etabliert.

strasse-zurueckerobern.de/

Rollator-Tag:

Seit 2012 erfreut sich der Rollator-Tag in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Ziel des Tages ist es, mobilitätseingeschränkten Menschen beim Umgang mit Rollatoren im Alltag und ÖPNV zu helfen und gleichzeitig die breite Öffentlichkeit für die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Menschen zu sensibilisieren. Elementarer Bestandteil des Rollator-Tages ist das praktische Üben an Fahrzeugen des ÖPNV und auf Mobilitätsparcours. Hierzu gehören beispielsweise das Ein- und Aussteigen oder aber das Überwinden von hohen Bordsteinkanten. Es bietet sich gerade in diesem Jahr an, den Rollator-Tag innerhalb der EMW zu organisieren. Zum Beispiel:

bit.ly/3bz5h10 (Zukunftsnetz Mobilität NRW)

STADTRADELN:

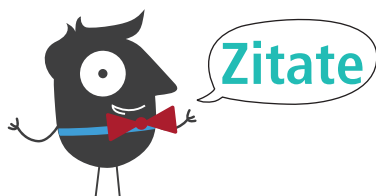
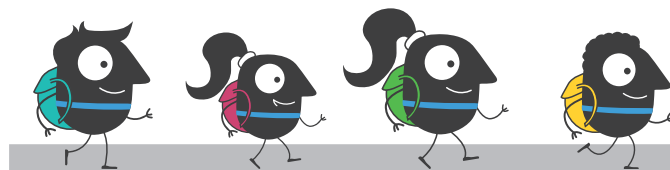
Der Wettbewerb „STADTRADELN“ findet im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. September an je 21 aufeinanderfolgenden Tagen statt und verfolgt das Ziel, möglichst viele Menschen für den Umstieg aufs Fahrrad im Alltag zu gewinnen. In diesem Zeitraum fahren Menschen in den teilnehmenden Kommunen beruflich wie privat möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad und am Ende wird die fahrradaktivste Kommune prämiert. In manchen Kommunen fällt der „Stadtradel-Zeitraum“ auch in die EMW und es ergeben sich wunderbare Synergien. Fast immer aber lässt sich zumindest die Siegerehrung von Stadtradeln in die Mobilitätswoche legen.

stadtradeln.de

Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“:

Der 22. September ist der offizielle „Zu Fuß zur Schule“-Tag! Die Aktionstage richten sich gezielt an Grundschulen und Kindergärten und finden dieses Jahr vom 21.09.2020 bis zum 2.10.2020 statt. Der Auftakt der VCD-Kampagne passt wunderbar in die EMW.

zu-fuss-zur-schule.de



Steffi Lemke, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz:



„Ich freue mich, dass sich mehr als 100 Kommunen aus ganz Deutschland an der Europäischen Mobilitätswoche 2023 beteiligen. Mit vielen verschiedenen Aktionen für mehr Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV oder für einen attraktiveren öffentlichen Raum zeigen sie, wie gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Mobilität konkret im Alltag aussehen kann und so die Lebensqualität vor Ort erhöht.“

Prof. Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes:



„Damit der Verkehr nachhaltiger wird, sind gerade die lokale Ebene und alle Bürgerinnen und Bürger gefragt. In der Europäischen Mobilitätswoche kann ganz praktisch ausprobiert werden, wie nachhaltige Mobilität vor Ort aussehen kann und welche Maßnahmen sich am besten eignen. Wer erlebt, dass nachhaltiger Verkehr weniger Platz braucht, leiser und gesünder ist, wird sich auch dafür stark machen.“

Nutzung der beigelegten Bilder:

Die Bilder können mit einem Verweis auf die Quelle Umweltbundesamt im Kontext der Erstellung von Meldungen mit EMW-Bezug genutzt werden. Sie finden sich im Downloadbereich auf mobilitaetswoche.eu.

